

STADTGEMEINDE LANDECK

# STADT INFO

AUSGABE 52 / JUNI 2024

Amtliche Mitteilung. Zugestellt durch post.at

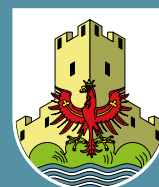


Foto: Roman Huber

## Aktuelle Themen und Projekte

### INHALT

- Aktuelles
- Bauvorhaben
- Chronik



# Aktuelle Themen und Projekte

## Bürgermeister Herbert Mayer im Interview



**Bürgermeister Herbert Mayer:** „Ein Abbau der Venet-Seilbahn wäre gleich teuer gewesen, wie die nun getätigte Investition.“  
Foto: Tanja Cammerlander

Der Einstieg eines privaten Betreibers (der Pletzer Gruppe) sichert den Fortbestand des Venets – im Landecker Gemeinderat wurde mehrheitlich ein entsprechender Entschluss gefasst. Neben der Zukunft des Hausberges spricht Bürgermeister Herbert Mayer im Interview noch über eine Vorzeigeveranstaltung, das Wirken des Talkesselmarketings und geplante Projekte in der Bezirkshauptstadt.

### Wie ist der aktuelle Stand beim Venet?

**Herbert Mayer:** Hinter uns liegt ein langer Prozess, der sich der zentralen Frage, ob es einen Fortbestand des Venets gibt oder nicht, gewidmet hat. Nach einjährigen, intensiven Verhandlungen, die von Seiten der Stadtgemeinde Landeck vor allem Vizebürgermeister Thomas Hittler geführt hat, konnte nun mit der Pletzer Gruppe eine machbare und für alle Seiten zufriedenstellende Lösung herbeigeführt werden. Das Angebot von Seiten des privaten Betreibers war sehr entgegenkommend, zudem

soll erwähnt sein, dass es – aus unserer Sicht - keine Alternative zur jetzigen Lösung gegeben hat. Laut heutigem Stand wäre ein Abbau der Seilbahn gleich teuer gewesen wie die nun getätigte Investition. Das oberste Kriterium für mich war immer, dass die Lösung für die Stadt Landeck leistbar sein muss. Mit diesem Ergebnis bin ich nun sehr glücklich – im Landecker Gemeinderat wurde – wie medial kommuniziert – ein mehrheitlicher Beschluss gefasst.

### Mit der „Langen Nacht der Chöre“ fand kürzlich in Landeck eine große Veranstaltung statt – wie kam es dazu?

**Herbert Mayer:** Österreichweit fand am 8. Mai die „Lange Nacht der Chöre“ in insgesamt sieben Bundesländern statt. In allen anderen Bundesländern fungierten die jeweiligen Landeshauptstädte als Veranstaltungsort – im Falle von Tirol durften wir in Landeck diese Veranstaltung austragen. Atti Pahl und Doris Möltner von der Bezirksvertretung des Chorverbandes Tirol sind im Vorfeld auf mich zugekommen und haben gefragt, ob die Austragung dieser „Langen Nacht der Chöre“ in Landeck denk- und umsetzbar wäre? Rückblickend kann eine tolle Veranstaltung resümiert werden. Die insgesamt fünf Singplätze auf Schloss Landeck, in der Stadtpfarrkirche, dem Widum, der Landesmusik- und der Volksschule waren alle bis auf den letzten Platz gefüllt. Abschließend wurde gemeinsam, unter Mitwirkung von circa 1.000 Sängerinnen und Sängern, am Platz vor der Mittelschule Clemens Holzmeister gesungen. Die Veranstaltung war

ein großer Erfolg. Ich würde mich freuen, wenn wir diese auch 2025 austragen dürften.

### Apropos „großer Erfolg“: Als solcher sind auch die Maßnahmen des Talkesselmarketings wie der Landecker Wochentoaler, die Flohmärkte und vieles mehr zu beurteilen. Richtig?

**Herbert Mayer:** Absolut, nun kommt wieder die Zeit, in der verstärkt Aktivitäten des Talkesselmarketings wahrgenommen werden und vermehrt Veranstaltungen stattfinden. Die Idee ist einst zwischen WK-Obmann Michael Gitterle und mir geboren, mittlerweile sind vier Partner im Boot und man muss sagen, dass hier sehr konstruktiv zusammengearbeitet wird. Die „Einrichtung“, sprich, das Talkesselmarketing, hat sich sehr gut etabliert, Florian Schweiger und Tanja Thurner machen einen sehr guten Job. Besonders hervorheben möchte ich die Belebung der Malserstraße, etwa durch den beliebten „Landecker Wochentoaler.“ Sehr erfolgreich war auch der Talkessellauf und überaus gut besucht sind die Flohmärkte, die zwischen Mai und Oktober jeden ersten Samstag im Monat stattfinden. Positiv hervorzuheben ist auch die Zusammenarbeit mit dem Landecker Frischemarkt, der bekannter Weise immer am Freitag stattfindet. Geplant ist zudem in Kürze ein sogenanntes „Drei-Burgen-Fest“, zudem findet am 29. Juni das Stadtfest Landeck statt – bei Letzterem handelt es sich jedoch um eine Veranstaltung der Stadtgemeinde Landeck.

### Was ist bautechnisch los in der Stadt Landeck?

**Herbert Mayer:** Den Architekturwettbewerb für den neuen Kindergarten in der Urichstraße konnte das Architekturbüro von Harald Kröpfl für sich entscheiden. Nun befinden wir uns in der Ausschreibungsphase. Zudem geht's jetzt in Richtung Detailplanung und darüber hinaus müssen die genauen Kosten eruiert werden.

Der Abriss des Bestandsgebäudes ist für Herbst diesen Jahres geplant.

Kürzlich konnte zudem der neue Sportplatz in Perjen fertig gestellt werden – eine Einweihungsfeier ist im Herbst geplant. Positiv zu erwähnen ist auch, dass sich die Situation am Gramlachweg, der zu Weihnachten 2023 aufgrund von Unwetterereignissen in Mitleidenschaft gezogen wurde, beruhigt hat. Weitere Sicherungsmaßnahmen werden von Seiten der Wildbach- und Lawinverbauung durchgeführt – geplant ist etwa eine Aufforstung mit sogenannten „schnellwachsenden Bäumen.“ Im Bezug auf die Schiebestrecke, beziehungsweise den Radweg Richtung Urgen, werden Gespräche mit Grundstückseigentümern geführt – diese Streckenführung muss neu konzipiert werden.

### Zum Thema „Aufforstung“ beziehungsweise „Bäume setzen“ – das ist ein zentrales Anliegen in der Stadt, oder?

**Herbert Mayer:** Altersbedingt oder bedingt durch diverse Sturmschäden müssen immer wieder Bäume im Stadtgebiet gefällt werden, das ist leider unumgänglich. Die Sicherheit für die Bevölkerung geht in diesem Fall natürlich vor. Jedoch kann ich versichern, dass immer wieder neue Bäume gesetzt werden.

### Wie schaut's beim geplanten Projekt eines neuen Dorfplatzes samt Brotbackofen im Stadtteil Perjen aus?

**Herbert Mayer:** Der Bauträger NHT (Neue Heimat Tirol) übergibt nun im Juli die Schlüssel für das Bauprojekt in Perjen, ein Teil davon sind Einheiten des Betreibbaren Wohnens. Der neu gestaltete Dorfplatz sollte künftig Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner von Perjen und darüber hinaus sein. Hier wird in Kürze ein Brotbackofen errichtet. Dieses ist ein EU-gefördertes Projekt – zudem wird gerade ein Verein gegründet, der für die Koordination des Brotbackofens zuständig sein wird.

### IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtgemeinde Landeck  
Layout/Grafik: Atelier Egger, Landeck  
Redaktion: Information der Stadtgemeinde Landeck, Rathaus, Innstraße 23, 6500 Landeck  
Elisabeth Zangerl, Georg Zobl, Stadtgemeinde Landeck  
Druck/Auflage: Alpina Druck, Innsbruck/3.100 Stück  
Fotos: Stadtgemeinde Landeck (sofern nicht anders angegeben)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.



# Fischbestand reduziert Pensionierung

## Erhaltung des ökologischen Gleichgewichtes

Um das ökologische Gleichgewicht zu erhalten, musste im „Großen Tramser Weiher“ der Fischbestand stark reduziert werden. Die Fische wurden unter Verwendung von elektrischem Strom durch Prof. Mag. Wolfgang Mark, Universität Innsbruck, und seinem Team sorgfältig abgefischt und lebend in andere Biotope verbracht. Insgesamt konnten mehr als 1000 Fische entnommen werden (Rotaugen,

Rotfedern, Karpfen, Karauschen, Schleihen, Goldfische, Bitterlinge und ein Hecht).

Wussten Sie, dass „unsere“ Bitterlinge sehr selten vorkommen?

Sie leben in Symbiose mit der Teichmuschel. Die Weibchen legen über eine Legeröhre die Eier in die Muschel. Nach der erfolgten Befruchtung durch das Männchen können die Fische in der Muschel schlüpfen und geschützt heranwachsen.



Mehr als 1.000 Fische wurden entnommen.

Foto: Stadtgemeinde Landeck

## Bienenfreundlich

Die Stadt Landeck macht beim Interegg-Kleinprojekt „Blühende Terra Raetica“ mit und setzt sich für die naturnahe Gestaltung aller Kreisverkehrsflächen und der Wiese bei der Einfahrt zum Pendlerparkplatz ein, indem heimische Blumenwiesen angelegt werden. Diese Maßnahme ist von großer Bedeutung für die Artenvielfalt, insbesondere für Insekten, die

auf diese Pflanzen als Nahrungsquelle angewiesen sind.

Eine natürliche Gestaltung von Grünflächen ist nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Es ist wichtig, dass wir gemeinsam Verantwortung übernehmen und uns für den Erhalt der Natur einsetzen.



Die Kreisverkehrsflächen wurden naturnah gestaltet.

Foto: Stadtgemeinde Landeck

Harald Tiefenbrunn, Leiter der Stadtpolizei, konnte kürzlich, nach einer fast 35-jährigen Dienstzeit bei der Stadt Landeck, in den Ruhestand treten. Bgm. Herbert Mayer und Stadtamtsleiterin Mag. Elisabeth Reich dankten ihm für seine langjährige Mitarbeit und

wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und beste Gesundheit. Mit 1. April 2024 wurde Bernhard Gstrein mit der Leitung der Stadtpolizei betraut. Zur Seite steht ihm Stefan Sieß, welcher seit 1. Jänner 2024 Dienst bei der Stadt Landeck versieht.



Stefan Sieß, Bernhard Gstrein, Mag. Elisabeth Reich, Harald Tiefenbrunn, Bgm. Herbert Mayer.

Foto: Stadtgemeinde Landeck

## Nutzen statt Besitzen

### eCarsharing in der Stadtgemeinde möglich

Kooperationspartner ist die Raiffeisenbank Oberland-Reutte eGen.

Privater Autobesitz ist teuer! Kraftstoffkosten, Fixkosten wie Anschaffung, Versicherung, Steuern, Service- und Reparaturkosten summieren sich zu erheblichen Gesamtkosten. Wenn Sie sich für das eCar entscheiden, können Sie diese Kosten vermeiden und helfen nebenbei unsere Umwelt zu schützen, indem Sie private Fahrzeuge einsparen (Zweitauto etc.). Geladen wird das Fahrzeug ausschließlich mit

100 % Ökostrom.

Wie's funktioniert:

#### 1. REGISTRIEREN

Unter flo-mobil.com, der floMOBIL-App oder in der Stadtgemeinde Landeck, für einen Tarif entscheiden (Standard oder Premium), Mobilitätskarte erhalten.

#### 2. RESERVIEREN

Mit der floMOBIL App oder am PC buchen (das Auto kann jederzeit für einen zukünftigen Termin gebucht werden) und

#### 3. LOSFAHREN

Mit der Mobilitätskarte aufsperrn und losfahren.



Die Stadtgemeinde Landeck bietet seit dem letzten Jahr ein eCarsharing an.

# Termine in der Stadtbibliothek



In der Stadtbibliothek Landeck stehen insgesamt 12.000 Medien verschiedenster Art zur Auswahl.

Fotos: Stadtbibliothek Landeck

Im Sommer und Herbst steht in der Stadtbibliothek einiges an. Am 26. Juni um 19 Uhr liest der Achtsamkeitslehrer und Theologe, Steve Heitzer, aus seinem neuen Buch „Hellwach am Leben“, der Untertitel lautet: „Auf dem Weg zu einer tragfähigen Spiritualität“. Dabei schöpft der Theologe aus verschiedenen spirituellen Quellen, um Kraft und Inspiration für das moderne Leben zu finden. In der Stadtbibliothek Landeck war er bereits zuvor einmal zu Gast – beim ersten Besuch hat er aus seinem Buch „Kinder sind nichts für Feiglinge“ gelesen.

Regelmäßig zu Gast in der Landecker Stadtbibliothek sind auch Schulklassen, wie jene der Mittelschule Clemens Holzmeister, begleitet von ihrem Pädagogen Markus Klausner. So sind auch

zum Schulschluss zwei Klassen der Landecker Bildungseinrichtung eingeladen: „Dabei kommt eine Autorin, die aus einem Buch vorliest“, informiert Tina Köll-Zimmermann, die Leiterin der Stadtbibliothek Landeck. Die Kooperation mit dem österreichischen Büchereiverband lobt Tina Köll-Zimmermann darüber hinaus besonders, sie erklärt: „Dadurch kommen Schulklassen in den Genuss von Literaturförderung.“

## Tiroler Geschichtssommer & Österreich liest

Im Sommer wird – nachdem die Stadtbibliothek Landeck in den ersten beiden Ferienwochen geschlossen ist (vom 7. – 21. Juli) - der Tiroler Geschichtssommer angeboten, bei dem alle Kinder einen sogenannten „Geschichtenpass“ bekommen.



Immer wieder können Bildungseinrichtungen in der Stadtbibliothek Landeck begrüßt werden.

Als besondere Überraschung ist einmal die „buchquAssel“, Christina Prectl, in Landeck zu Gast. Auch für die Erwachsenen sind spannende Veranstaltungen geplant. Im Rahmen der Veranstaltung „Österreich liest“ ist am 23. Oktober Hans Platzgumer zu hören. Er liest aus seinem neuen Buch „Die ungeheure Welt in meinem Kopf“, eine Hommage an Franz Kafka, dessen Todestag sich 2024 zum 100. Mal jährt. In der Stadtbibliothek Landeck ste-

hen insgesamt 12.000 Medien verschiedenster Art zur Auswahl – als besonderes Zuckerl von Seiten der Stadtgemeinde Landeck ist das Ausleihen von Büchern für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren kostenlos. Die Öffnungszeiten sind jeweils am Dienstag von 10 bis 14 Uhr, sowie am Mittwoch und Freitag von 14 bis 18.30 Uhr (mit Ausnahme über Weihnachten und Silvester, dort bleibt die Stadtbibliothek geschlossen).

## Flurreinigung

Zahlreiche Vereine haben sich wieder zusammengetan, um den jährlichen Frühjahrsputz durchzuführen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für ihr Engage-

ment und ihre Mühe. Ein besonderer Dank gilt auch dem Küchenteam des Altersheimes Landeck für die leckere Jause, die sie den fleißigen Helfer:innen zubereitet haben.



Schulklassen sind regelmäßig zu Gast in der Landecker Stadtbibliothek.



Die fleißigen Helfer:innen wurden im Altersheim verköstigt.

Foto: Stadtgemeinde



# Biomüll

## Umstellung von Papier- auf Maisstärke-säcke

Noch im Spätsommer 2024 – spätestens jedoch, wenn die restlichen Papiersäcke aufgebraucht sind – werden für den Biomüll nun auch Maisstärke-säcke ausgegeben. Die Säcke können dann beim neuen Abfallsackautomat am Recyclinghof mit der Wertstoffhofkarte bezo-

gen werden. Pro Haushalt sind 4 Rollen à 26 Stück pro Jahr vorgesehen. Falls diese Menge nicht reichen sollte, können die Säcke während der Öffnungszeiten des Wertstoffhofes neben den anderen Säcken (40 l, 120 l, 240 l) beim Abfallsackautomat entgeltlich erworben werden.



Auf keinen Fall dürfen Plastik-Teile im Biomüll entsorgt werden! Foto: AdobeStock

## Keinen Restmüll in den Bio-Müll!

Die Stadtgemeinde Landeck wurde vom ABV Westtirol informiert, dass die Qualität des Bioabfalls zurzeit schlecht ist. Es wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, dass **kein Restmüll, keine Verpackungen, Kartonagen, Servietten etc. in den Biomüll gehören.**

Diese Fremdstoffe müssen sehr aufwendig und kostenintensiv entsorgt werden und dadurch gehen wertvolle Rohstoffe für die Kompostherstellung verloren.

### In den Biomüll gehören:

- Obst- und Gemüsereste (ohne Verpackung etc.)
- Speisereste
- Fisch-, Fleisch- und Wurstreste
- Verdorbene Lebensmittel (ohne Verpackung etc.)
- Eierschalen
- Kaffeesud und -filter, Teesud bzw. -beutel
- Schnittblumen (ohne Verzierungen und Bänder)
- Gartenabfälle
- Grasschnitt
- Laub

# Stadtfest Landeck

Am 29.06.2024 feiern wir wieder das größte Volksfest im Tiroler Oberland. Der Organisator, Walter Sprenger und die Landecker Vereine, haben sich wieder einiges einfallen lassen, um Gästen, Bekannten, Freunden und Familien eine schöne und vor allem musikalische Zeit in der Bezirkshauptstadt Landeck zu ermöglichen.

Jährlich strömen mehrere tausend begeisterte Besucher aus der Region zu „dem“ Sommerfest in die Landecker Malsersstraße. Mit feinsten Blasmusik werden die Besucher ab 15:00 Uhr auf das Fest eingestimmt. Um 15:30 Uhr wird das Landecker Stadtfest 2024 offiziell mit einem Bieranstich eröffnet.

Das Stadtfest bietet Spiel und Spaß für jedermann. Für Jugendliche, Erwachsene und Senioren wird neben vielen Attraktionen an den Vereinsständen sowie einem großen Rummelplatz, einiges geboten. Zahlreiche Top Künstler und Bands, u.a. die jungen Vollblutmusiker und Woodstock der Blasmusik erprobten „Nord-Süd-Ost Böhmisches“ sind dabei. 2023 gewannen sie den Titel beim Grand Prix der Blasmusik und zuletzt waren sie auf der Idalp als Support von Andreas Gabalier zu hören. Mit „Oberwind“ gastiert eine Südtiroler Formation in original Inntaler Besetzung beim heurigen Stadtfest. Acht erfahrene Vollblutmusiker mit professioneller Ausbildung haben sich der Musik von Mathias Rauch, Gottlieb Weißbacher

und Ernst Mosch verschrieben. Die „Stadtmusik Landeck-Perlen“ wird in gewohnter Manier einen Querschnitt aus Show- und traditioneller Blasmusik bieten. „FM2“ und die jungen Wilden von „Zunder“ werden den Besuchern so richtig einheizen. Abwechslung bringt das Trio von „Laid Back Orchestra“ aus Südtirol, best of 70er-80er Rock im unplugged Style. Als Local Heroes sorgen die „Ohrenschmalzler“ für beste Stimmung. Ein weiterer Showact ist die 6-köpfige Partyband „Youngblood“ aus Tirol. Energiegeladenen Rockabilly- und Blues bringen die „Killbilly's“ auf die Bühne.

Freut euch auf gutes Essen, erlesene Weine, Getränke aller Art, Fußball-EM Live-Übertragung, einen Rummelplatz sowie ein großartiges Musikprogramm auf vier Konzertbühnen. Blasmusik, Volksmusik, Schlager, Pop, Rock... alles was zur großen Freiluftparty dazugehört! Termin vormerken, seid alle mit dabei und lasst uns gemeinsam feiern!

Eintritt: € 8,- | Jugendliche sind bis 16 Jahre frei



Das beliebte Landecker Stadtfest findet am 29. Juni statt.

Foto: Thomas Sprenger

# Aktuelles vom Bauamt

Die außergewöhnlichen Wetterverhältnisse zum Jahresende haben eine Reihe von Gelände-rutschungen verursacht.

## Prandtauerweg

Durch Hangwasser kam es zu einem massiven Hangrutsch am Prandtauerweg, der ein Wohnhaus bedrohte. Durch das rasche Einschreiten der Wildbach- und Lawinerverbauung konnte eine großflächige Drainage eingebaut und der Hang mit einer Holzkraierwand stabilisiert werden. Die Hangentwässerung hat sofort Wirkung gezeigt und die Gefahr für das Haus war beseitigt.

## Gramlach – Radweg

Am Gramlachweg von der Thialbachbrücke Richtung Urgen sind an mehreren Stellen die talseitigen Böschungen abgerutscht. Zuerst konnte durch kleinere Maßnahmen die Befahrbarkeit aufrecht erhalten werden. Als aber auf eine Länge von ca. 20 m die Straße auf der gesamten Breite um ~2,0 m abgesackt ist, musste eine Sperre ausgesprochen werden. Eine geologische Untersuchung hat ergeben, dass eine Sanierung des Straßenstückes nicht möglich ist. Bis zum Beginn der Radsaison konnte eine Umfahrung mit einer Schiebestrecke eingerichtet werden. Zur langfristigen Umgehung der Abbruchstelle wurde eine neue Trassenführung erarbeitet. Auf einer Länge von ~500 m wird der Gramlachweg bergwärts verlegt und neu gebaut. Durch das Abrücken werden die steilsten und gefährdeten Bereiche an der Abbruchkante zum Inn vermieden. Es ist deshalb zu erwarten, dass die neue Trasse einen sicheren Bestand der Straße gewährleistet. Die Planungsarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen und soll in der zweiten Jahreshälfte mit den Arbeiten begonnen werden.

## Gerberbrücke

Die Gerberbrücke ist eine wichtige innerörtliche Verbindung. Aufgrund des Bauzustandes und der momentanen Tragkraft ist ein Neubau der Brücke in Planung. Ein wesentlicher Grund für den Neubau ist die geplante Erhö-

hung der Tragkraft. Da am Gramlachweg am Inn einige Gewässerschutzbauten errichtet werden müssen, würde die Erhöhung der Tragkraft zu einer wesentlichen Erleichterung für die Bauarbeiten führen. Es muss die Gerbermauer flussaufwärts der Gerberbrücke auf eine Länge von ca. 60 m neu gebaut werden. Auch die Thialbachbrücke muss grundlegend saniert werden. Sanierungsbedarf besteht auch für den Gramlachweg zwischen den beiden Brücken und für die Böschungssicherung entlang dem Inn.

Die Brückenplanung ist abgeschlossen und mit dem Denkmalamt abgesprochen. Nach Fertigstellung der Betonbrücke soll die prägende Holzverschalung beidseitig der Brücke in einer ähnlichen Form und Optik wieder hergestellt werden. Derzeit wird die Finanzierung des Neubaus mit dem Amt der Tiroler Landesregierung abgeklärt und ist es das Ziel, noch heuer mit den Bauarbeiten zu beginnen.

## Verbreiterung Knappenbühelgasse

Die Knappenbühelgasse ist eine der ältesten Ortsteile von Perfuchs. Demzufolge existiert aufgrund des alten Baubestandes am Ende eine Engstelle, die das Befahren mit größeren Fahrzeugen nicht zulässt. Insbesondere können Einsatzfahrzeuge die Engstelle nicht passieren. Nach intensiven Gesprächen und dem Entgegenkommen der be-

troffenen Eigentümern konnte eine Lösung erarbeitet werden, die zu einer wesentlichen Verbreiterung (~3,6 m) führt. Neben dieser Verbreiterung werden im Straßenverlauf bis ins Gramlach punktuelle Verbesserungen vorgenommen. Im Juli findet die Straßenbauverhandlung statt und sollen in der zweiten Jahreshälfte die Baumaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Amt der Tiroler Landesregierung umgesetzt werden.

## Kindergarten Urichstraße

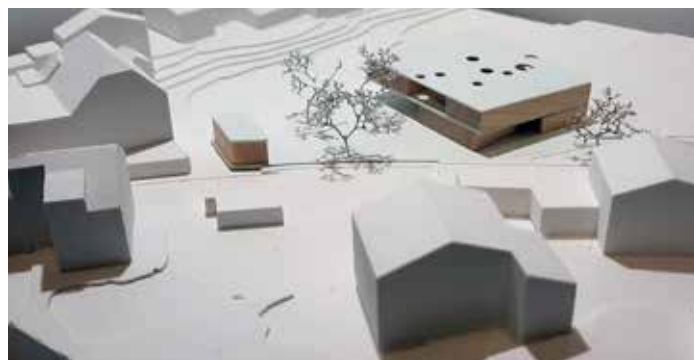
Für den Neubau des Kindergartens in der Urichstraße wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Der örtliche Architekt Harald Kröpfl wurde von der Jury als Sieger gekürt und von der Stadtgemeinde Landeck mit der Planung beauftragt. Das bestehende Gebäude wird abgerissen und ein zweigeschossiger Neubau mit 5 Gruppen errichtet. Die Kindergärten der Brixnerstraße und Urichstraße werden im neuen Gebäude zusammengelegt. Zur Vor-

bereitung wurden die Gruppen des Kindergartens Urichstraße in ein Ausweichquartier in der Nähe umgesiedelt.

Aktuell wird die Detailplanung in Abstimmung mit der Kindergartenleitung und den Fachabteilungen des Landes ausgearbeitet. Nach Vorliegen aller Genehmigungen soll noch im Herbst 2024 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2026 geplant.

## Breitbandausbau

Die Anbindung an das Internet über schnelle Glasfaserleitungen ist für viele Lebensbereiche notwendig geworden. In den letzten Jahren wurde durch die Stadtgemeinde Landeck in vielen Bereichen des Gemeindegebietes das Glasfasernetz ausgebaut und zahlreiche Gebäude angeschlossen. Nähere Informationen über Anschlussmöglichkeiten an das Glasfasernetz können über das Stadtbauamt Landeck (05442/6909 54 oder bauamt@landeck.gv.at) erhalten werden.



Modell des Kindergartens.



Lageplan Gramlachweg.

Fotos: Stadtgemeinde Landeck



# Kostenlose Energiespartipps im Haushalt

## Ehrenamtliche Doppelplus Coaches nun auch in Landeck



Birgit Tilg aus Schönwies (2.v.l.) und Wiltrud Steinacker aus Innsbruck (3.v.l.) coachen den Bezirk Landeck.

Foto: Klimabündnis Tirol

Das Projekt „DoppelPlus“ will ein doppeltes Plus für alle ermöglichen: Durch Tipps und Tricks von ehrenamtlichen Energie- & Klimacoaches werden das Klima und die Geldbörse geschont.

Heizen mit Strom führt oft zu Nachzahlungen von mehreren hundert Euro. Ein voller Kühlschrank verbraucht weniger Energie als ein leerer. Und ein

einfacher Aufsatz am Wasserhahn spart viele Liter Wasser.

Diese und viele andere Infos und Tricks zum Energiesparen bringt ein kostenloses Energiecoaching nun auch in die Haushalte der Region. Bei einem Rundgang durch die einzelnen Räume spüren die ehrenamtlichen Coaches versteckte Energiefresser auf.

Das Ziel: Durch das Einsparen

von Strom, Wasser und anderen Ressourcen wird die Geldbörse entlastet und die Mieterinnen und Mieter leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.

Mit dabei sind technische Hilfsmittel: Ein Hygrometer stellt fest, ob sich die Luftfeuchtigkeit in der Wohnung in einem gesunden Bereich befindet. Und ein schneller Blick auf ein Messgefäß verrät, ob unnötig viel Wasser durch die Leitungen fließt.

Mobilität spielt eine wichtige Rolle beim Sparen von Energie und Co. Gibt es eine günstigere und klimafreundliche Alternative zum Auto? Als Dankeschön und Starthilfe für einen bewussteren Umgang mit Energie und Co. erhalten die Teilnehmer:innen ein Energiespar- und Klimaschutz-Starterpaket. LED-Lampen, Thermo- und Hygrometer, Durchflussbegrenzer und viele weitere nützliche Dinge helfen, Energie und Kosten zu sparen.

„Was gut für dich ist, ist auch gut fürs Klima“. Dieses Motto

hat sich die Initiative Doppelplus auf die Fahnen geschrieben. Das Energie- und Klimacoaching von Klimabündnis Tirol, Energie Tirol und komm!unity Wörgl unterstützt seit 2017 Haushalte in Tirol beim Kosten sparen. Die Initiative entstand 2017 durch eine Förderung im LIFE Programm der EU. Aktueller Fördergeber ist das Land Tirol.

Etwa 200 Euro und 443 kg Co<sub>2</sub> jährlich spart ein durchschnittlicher Haushalt dank der Beratung – und leistet dabei gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Für ein kostenloses, persönliches Energie- und Klimacoaching in der eigenen Wohnung können Mieterinnen und Mieter telefonisch oder per Mail einen Termin vereinbaren. Telefon: 0660/2227477, E-Mail: kontakt@doppelplus.tirol

Mehr Informationen unter: Klimaschutz für kleine Geldtaschen, DoppelPlus Initiative, www.facebook.com/doppelplus

## Klima-Coaches für Landeck gesucht

**Durch kostenlose Tipps und Tricks von ehrenamtlichen Energie- und Klima-Coaches werden das Klima und die Geldbörse geschont. Klima-Coach werden kann jede/r.**

Das Projekt „DoppelPlus“ sucht laufend Freiwillige, die sich zum Energie- und Klima-Coach ausbilden lassen. Die Ausbildung zu dieser sinnstiftenden Tätigkeit findet regelmäßig statt. Eine Beratung lohnt sich allemal: 200 Euro und 66 kg CO<sub>2</sub> - diese Summe stößt ein Auto bei der Fahrt von Innsbruck nach Madrid und retour aus. Und genau diese Summe an CO<sub>2</sub>-Einsparung kann ein durchschnittlicher Haushalt dank der Beratung erzielen. All diejenigen, die sich für Themen wie Heizen, Lüften, den Strom- und Wasserverbrauch, nachhaltigen Konsum oder klimafreundliche Mobilität

interessieren und dieses Wissen auch im Rahmen von Haushaltsbesuchen an andere weitergeben möchten, finden im Engagement als ehrenamtlicher Coach eine überaus spannende und sinnstiftende Aufgabe. Nebenbei erhält man eine interessante, praxisorientierte und für Teilnehmer:innen zudem kostenlose Ausbildung. Die erlernten Tipps und Tricks sind natürlich auch für den eigenen Haushalt nützlich. Hinzu gesellt sich ein breites Netzwerk und neue Kontakte zu Tiroler Fachorganisationen aus den Bereichen Energie, Klimaschutz und Soziales. Die Grundausbildung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Ergänzend dazu gibt's drei Haushaltscoachings in Begleitung von bereits ausgebildeten Energie- und Klima-Coaches.

Die letzte Ausbildungsphase sieht ein 16-stündiges Selbststudium sowie ein Abschlussgespräch mit Prüfung vor. Abschließend folgt die Zertifikatübergabe. Wurde Ihr

Interesse geweckt? Informationen über die nächsten Kurstermine sowie Anmeldungen sind möglich unter: 0660 1133513 oder kontakt@doppelplus.tirol



Die Ausbildung zum Energie- und Klima-Coach ist kostenlos und eine spannende und sinnstiftende Aufgabe.

Foto: AdobeStock

# Landeck vor zweihundert Jahren

## Von Georg Zobl

Am Beginn des 19. Jahrhunderts hatte Napoleon das politische und wirtschaftliche Gefüge in ganz Europa aus den Angeln gehoben. Nach seinem unrühmlichen Ende ordnete der Wiener Kongress die Grenzen für ein neues Europa. Österreich erhielt als Entschädigung für seine „Vorlande“ im Süden Deutschlands Venetien und die Lombardei. Die Auseinandersetzungen mit dem neu entstandenen Italien waren damit schon vorprogrammiert.

Der schon 1785 geplante und teilweise begonnene Ausbau der Arlbergstraße konnte nun fortgesetzt werden. Kernstück dieses Vorhabens war die neue Innbrücke, einige hundert Meter flussabwärts des traditionsbeladenen alten Flussübergangs. Diese Brücke wurde abgetragen und durch einen Steg für Fußgänger ersetzt. Erst im Jahre 1870 erstellte man wieder eine neue, befahrbare Brücke, mit der Bezeichnung Gerberbrücke.

Mit der neuen Brücke, die 1824 vollendet war, erfolgte auch die Neutrassierung der Straßen. Nach Zams gelangte man nicht mehr von der Öd in das Oberdorf der Nachbargemeinde, sondern auf einer neuen Straße in der Talsohle. Auf der Perfuchser Seite der neuen Brücke, die zu Ehren des Landesverteidigers von 1809 den Namen „Andreas-Hofer-Brücke“ erhielt, führte die neue Straße ebenfalls im Talgrund. Perfuchs verfiel damit in einen „Dornröschenschlaf“ und behielt bis in unsere Tage ein dörfliches Bild. Zwei Perfuchser Wirte nutzten vorrausschauend den neuen Ver-

kehrsweg. Der Sonnenwirt Josef Nigg ließ am Westende der Brücke ein stattliches Haus für seine Söhne Josef und Franz ausführen, die darin einen Gastbetrieb und eine Bäckerei eröffneten. Während der Gasthof „Zum Löwen“ heute noch besteht, endete der Bäckereibetrieb schon nach zwei Generationen.

Das Foto unten zeigt das Löwenwirtshaus, wie es von Josef Nigg vor 200 Jahren errichtet worden war. Das Original ist eine ungelaufene Postkarte aus dem Jahre 1880. Das Haus war materiell senkrecht geteilt. Der rechte Teil mit der italienischen Aufschrift „Pistoria centrale“ deutet darauf hin, dass Trentiner zur Zeit des Bahnbaues Pächter der Bäckerei waren.

Der zweite Perfuchser Wirt war Josef Thaler, sein Gasthaus hieß damals „Zum Hasen“, später „Gasthof Arlberg“. Thaler braute neben dem Gastbetrieb auch Bier. Nach mündlicher Überlieferung soll zum Bau der Arlbergstraße der ebenerdige, mit massiven Steinmauern errichtete Unterbau des Gasthauses „Bierkeller“ als Sprengmitteldepot erstellt worden sein. Als man dieses Gebäude nicht mehr benötigte, erwarb es Josef Thaler und nutzte den teilweise in den Berg gebauten Keller zur Lagerung seiner Biervorräte. Später errichtete er einen bescheidenen Aufbau mit einem Lokal zum Bierausschank.

Auch in Angedair brachte die neue Brücke strukturelle Veränderungen. Der „Platz“, das kommerzielle und gesellschaftliche Zentrum vor dem Richterhaus mit den beiden Gasthöfen „Goldener

und Schwarzer Adler“, verlor an Bedeutung. Das neue Zentrum bildete sich um das Gasthaus „Goldene Rose“, das spätere „Hotel Post“ mit Neubauten ostwärts an der neuen Straße nach Zams.

Knapp 100 Jahre bestand die Holzbrücke mit der größten Spannweite im Oberland. Der Bau der Reschenbahn benötigte einen Durchlass, weshalb eine neue Betonbrücke erforderlich war.



Innbrücke, 18.4.2008.



Bierkeller.



Gerberbrücke um 1890.



Löwenwirtshaus.

Fotos: Chronik